



Bhagavadgita VI, 4-7

4 Wenn man nämlich weder an den Sinnesobjekten noch an den Taten hängt und allen Wünschen entsagt hat, wird das als zur Vereinigung emporgestiegen bezeichnet.

5 Durch das Selbst erhebe man das Selbst, nicht setze man das Selbst herab.

Das Selbst ist ja des Selbstes Freund, das Selbst ist auch der Feind des Selbst.

6 Dem ist das Selbst des Selbstes Freund, dessen Selbst durch das Selbst besiegt ist. Aber bei Feindschaft mit dem Nichtselbst wird das Selbst sich feindlich.

7 Mit dem, der sich selbst bezwang und ruhig wurde, ist der höchste Geist vereint, in Kälte und Hitze, Glück und Unglück wie auch in Ehre und Schande.

Mt 4,1-11

1 Dann wurde Jesus vom Geist in die Wüste geführt; dort sollte er vom Teufel in Versuchung geführt werden.

2 Als er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, bekam er Hunger. 3 Da trat der Versucher an ihn heran und sagte: Wenn du Gottes Sohn bist, so befehl, dass aus diesen Steinen Brot wird.

4 Er aber antwortete:

In der Schrift heißt es: *Der Mensch lebt nicht nur von Brot, sondern von jedem Wort, das aus Gottes Mund kommt.*

5 Darauf nahm ihn der Teufel mit sich in die Heilige Stadt, stellte ihn oben auf den Tempel 6 und sagte zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, so stürz dich hinab; denn es heißt in der Schrift: *Seinen Engeln befiehlt er, dich auf ihren Händen zu tragen, damit dein Fuß nicht an einen Stein stößt.*

7 Jesus antwortete ihm:

In der Schrift heißt es auch: Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht auf die Probe stellen.

8 Wieder nahm ihn der Teufel mit sich und führte ihn auf einen sehr hohen Berg; er zeigte ihm alle Reiche der Welt mit ihrer Pracht 9 und sagte zu ihm: Das alles will ich dir geben, wenn du dich vor mir niederwirfst und mich anbetest.

10 Da sagte Jesus zu ihm:

Weg mit dir, Satan! Denn in der Schrift steht: *Vor dem Herrn, deinem Gott, sollst du dich niederwerfen und ihm allein dienen.*

11 Darauf ließ der Teufel von ihm ab und es kamen Engel und dienten ihm.